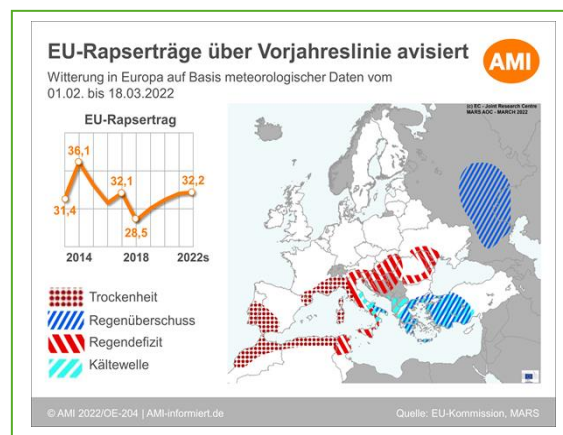


DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

MARS erwartet gute Rapserträge

Nach einem überwiegend milden Winter in weiten Teilen Europas starten die Kulturen in einem guten bis sehr guten Zustand in den Frühling. Die Witterungs- und Bodenbedingungen begünstigten zudem die Feldarbeiten. Anlass zur Sorge gibt jedoch die anhaltende Trockenheit im Südwesten Europas. Um Ertragseinbußen zu vermeiden, wäre in einem Großteil Italiens sowie in Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien und der südwestlichen Ukraine Niederschlag erforderlich. In Südfrankreich und im Nordwesten Italiens befinden sich die Pflanzen noch in einem sehr frühen Entwicklungsstadium, die Winterkulturen zeigen bisher keine oder nur eine geringfügige Beeinträchtigung. Den durchschnittlichen EU-Rapsertrag 2022 veranschlagt der Prognosedienst der EU-Kommission (MARS) im März auf 32,2 dt/ha. Damit dürften die Erträge das Vorjahresniveau von 32,0 dt/ha um knapp 1 % übertreffen. Gegenüber dem langjährigen Mittel entspricht das einem voraussichtlichen Anstieg von knapp 5 %. (Quelle: AMI)



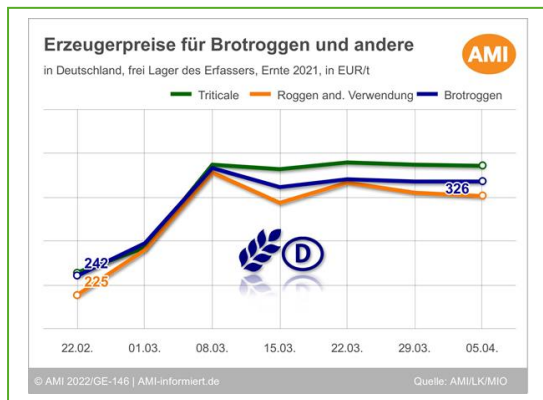
Exportbeschränkungen in der Kritik

Der ukrainische Händlerverband UGA hat die Regierung aufgefordert, die Exportbeschränkungen für Weizen aufzuheben, da die Lagerbestände sehr hoch seien und die Lieferungen die Ernährungssicherheit der Ukraine nicht beeinträchtigen würden. Dies erklärte der Verband am Dienstag. Die Ukraine, die im Jahr 2021 33 Millionen Tonnen Weizen erntete, wollte in der Saison 2021/22 von Juli bis Juni 25,3 Millionen Tonnen exportieren. „Etwa 12 Millionen Tonnen Weizen lagern noch in der Ukraine, während weniger als drei Monate bis zur neuen Ernte verbleiben und der Inlandsverbrauch etwa 1,5 Millionen Tonnen betragen kann“, so der UGA in einer Erklärung. Durch die Aufhebung der Ausfuhrlicenzen sollen die Weizenausfuhr erleichtert und Lagerkapazitäten für die neue Ernte geschaffen werden. Die ukrainische Regierung hat ihre Prognose für die Weizenernte 2022 noch nicht veröffentlicht. Doch der Analyst APK-Inform hat bereits Prognosen abgegeben. Die Produktion soll um 53,7 % auf 14,9 Millionen Tonnen sinken können. (Quelle: Reuters)



DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder



Ostasien importiert Rekordmenge

Die wichtigsten Importeure in Ostasien haben ihre Käufe von indischem Weizen in diesem Jahr erhöht. Anfang April sollen Rekordmengen nach Südkorea und Vietnam verschifft werden, nachdem Indien eine Rekordernte eingefahren hat und die Weizen- und Maislieferungen aus anderen Teilen der Welt in die Region zurückgegangen sind, wie Argusmedia berichtet. Etwa 72.600 Tonnen Weizen sollen bis Mitte dieser Woche vom indischen Hafen Kandla aus nach Vietnam verschifft werden. Gleichzeitig wurden zwischen Mitte März und der ersten Aprilwoche insgesamt 270.000 t Weizen nach Südkorea verladen, wie aus Schiffsdaten hervorgeht. Die Philippinen, die Vereinigten Arabischen Emirate sowie Jemen, Oman, Katar und Bangladesch – der Hauptabnehmer von indischem Weizen – erhielten demnach ebenfalls Lieferungen aus Kandla sowie aus dem Hafen von Mundra, die zwischen Anfang März und April verschifft wurden. (Quelle: MBI)

Nachfragebelebung bei Kartoffeln

Die Nachfrage nach Speise- und Verarbeitungskartoffeln zieht wieder an. Speiseware wird seit dem Monatswechsel im Vorfeld von Ostern mehr nachgefragt, wobei der Absatz im LEH diese Woche

vom kühleren Wetter profitieren dürfte. Hersteller von Pommes frites sind teils wieder bereit, Doppelnutzungssorten aufzunehmen. Die Preise für Verarbeitungskartoffeln ziehen leicht an, bei Speisekartoffeln bewegt sich der Schwerpunkt innerhalb der gleichen Spanne etwas nach oben. Frühkartoffeln werden kommende Woche mehr Marktbedeutung erlangen, sind aber früh schon in dieser Woche in einem Vollsortimenter ins Hauptsortiment aufgenommen worden. Woanders werden sie eher als zusätzliche Spargelkartoffeln angeboten. (Quelle: AMI)

Weizen- und Mais-Preise in Bewegung

Die Mais- und Weizenpreise nahmen im Vergleich zur vergangenen Woche an der Euronext in Paris marginal zu. Kurstreibend wirkt sich die vermutete geringere Weizenernte in den USA auf Grund der Witterung aus. Für Kursdruck sorgen die beibehaltenen Getreideausfuhren aus Russland trotz der Sanktionen und die lebhaften indischen Weizen-Exporte. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise Getreide und Raps (in €/t)

Bundesdurchschnitt, frei Erfinder, ohne MwSt.

	aktuell	Vorwoche	+/-
Qualitätsweizen	382,71	381,57	+1,14
Brotweizen	372,40	370,09	+2,31
Brotroggen	325,96	326,04	-0,08
Futterweizen	360,17	359,65	+0,52
Futtergerste	342,53	342,35	+0,18
Triticale	340,24	340,97	-0,73
Braugerste	381,86	383,30	-1,44
Körnermais	355,38	361,63	-6,25
Raps	931,41	925,93	+5,48

Notierungen vom: 5. April 2022

Quelle: AMI/LK/MIO

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps in Paris (in €/t)

		07.04.2022	31.03.2022	+/-	Ø 50-Tage	+/-
Weizen	Mai 22	363,75	369,50	-5,75	326,06	+37,69
Weizen	Sep 22	346,25	332,75	+13,50	296,54	+49,71
Mais	Jun 22	317,25	322,75	-5,50	297,05	+20,20
Mais	Aug 22	317,50	315,50	+2,00	295,20	+22,30
Raps	Mai 22	961,00	941,00	+20,00	819,93	+141,07
Raps	Aug 22	823,25	786,50	+36,75	699,38	+123,87

Quelle: Euronext Paris/AMI